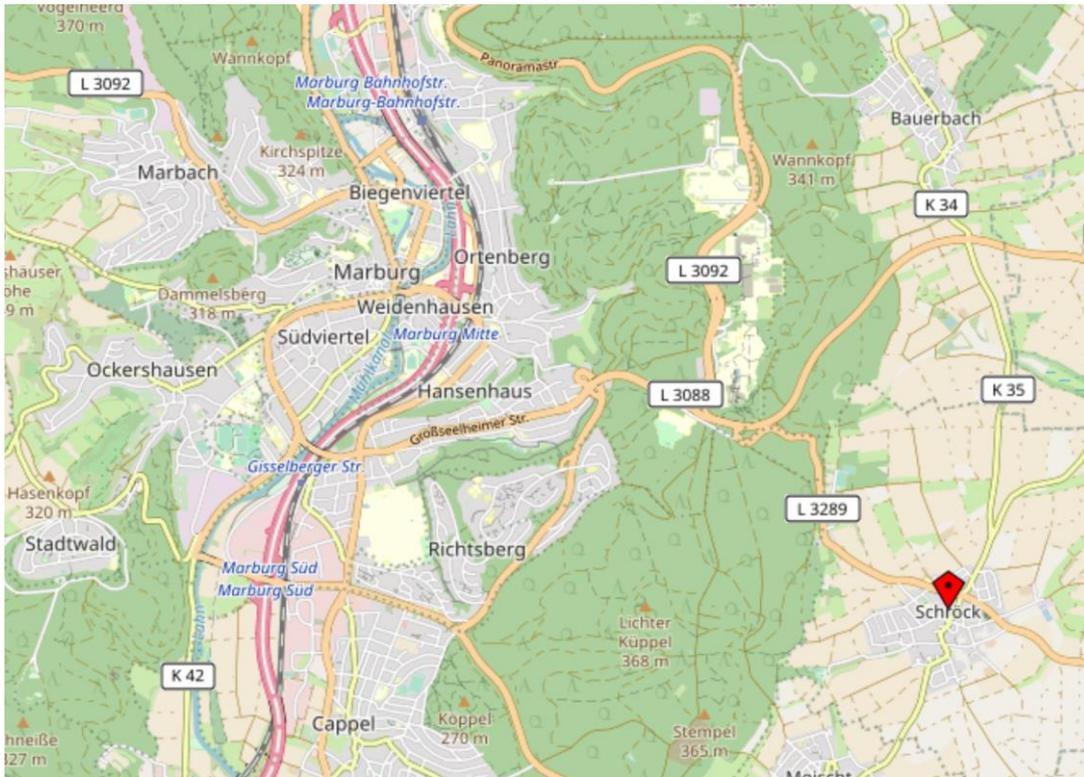


Kultur- und Veranstaltungszentrum Hingilskoots Scheune Schröck Sanierung und Betrieb



Schröck – Marburger Stadtteil



- 1800 Einwohner (ca. 800 Haushalte)
- Grundschule, Kindergarten, Metzger, Bäcker (noch), Hofladen
- 2 Gaststätten
- umfangreiche Vereinslandschaft
- Landwirtschaftliche Betriebe (5 VE)

Dorfplatz mit Anwesen Fischer und Scheune im Hintergrund, November 2022

Anwesen Fischer

Kulturscheune



Dorfplatz

Zeitleiste 1

2003: Aufnahme von Schröck ins Dorferneuerungsprogramm

2005: Start Arbeitskreis Dorferneuerung

2007: Handlungskonzept

Teil der Dorferneuerung: Umnutzungskonzept für Hingilskoots Scheune:
Umbau und Umnutzung für Kulturzwecke

Kauf des Gebäudes durch die Stadt und Umbau mit Unterstützung der
Dorfbevölkerung

2008: Gründung des Förderverein hingilskoots Kulturscheune
Schröck e.V. (2022: 82 Mitglieder)

Förderung der kulturellen Vielfalt und Tradition im Dorf und der Region

Unterstützung des sozialen und bürgerschaftlichen Engagements für alle
Generationen

Organisation von Veranstaltungsangeboten

Betrieb und Unterhalt, Vermarktung

Umbau - Impressionen



Erster Umbautag (08.10.2010)



Trockenlegung...



Weiterer Abbruch der Gefache (09.10.2010)



Sieht schon gemütlich aus! (25.02.2012)

Umbau - Impressionen



Diskussionen um Dachausbau und erweiterte Nutzung

Wieder Diskussion über Dachausbau

Kulturscheune war Thema beim Arbeitskreis Dorferneuerung in Schröck



Der AK Dorferneuerung hat über einen möglichen Ausbau des Dachgeschosses der Kulturscheune diskutiert. Foto: Bodenbender

In der jüngsten Sitzung des Arbeitskreises Dorferneuerung ging es unter anderem um die Kulturscheune.

von Jan-Philipp Bodenbender

Schröck. Die Anfang Oktober begonnenen Arbeiten an der Kulturscheune in Schröck verlaufen reibungslos, erklärte Ortsvorsteher Harald Nahgang (UBL).

Während bereits am Anfang der Planungen über den Ausbau einer zweiten Etage nachgedacht wurde, hatten die Verantwortlichen während der Bauarbeiten diese Idee wieder aufgegriffen, da die für die Seniorenbetreuung zuständige AurA Beratungsräume benötigt.

Harald Nahgang berichtete, man wolle das Dachgeschoss nun doch ausbauen oder zumindest Vorkehrungen für einen späteren Ausbau treffen.

Hartmut Kind vom zuständigen Planungsbüro entgegnete, dass dies jetzt nur recht schwer

noch zu verwirklichen sei: „Hierfür müsste die gesamte Scheune nochmals neu geplant werden. Die Statik ist nicht für einen Dachausbau ausgelegt“, erklärte er. Zudem müsste man die Ausschreibungen stoppen und wisse nicht, welche Regressforderungen hierbei entstehen könnten. Damit die Räume weiterhin barrierefrei erreichbar seien, müsste die Scheune um ein Treppenhaus ergänzt und zudem Fluchtwege eingeplant werden.

Rose Michelsen vom Fachbereich Stadtplanung der Stadt Marburg erläuterte, dass die Gutachten hinfällig seien, die Baugenehmigung neu beantragt werden müsste und die Umbauplanung hohe Kosten bedeuten würden.

„Aufgrund des Doppelhaushalts der Stadt Marburg sehe ich keine Möglichkeit kurzfristig zusätzliche Gelder einzuwerben“, erklärte sie. Etwa 250.000 Euro würde eine Neuplanung kosten, schätzte Hartmut Kind. Stattdessen solle man versuchen das Bürgerhaus stärker in das Ge-

samtkonzept einzubinden. „Am Anfang wollten einige auch einen 300 Quadratmeter großen Saal, aber manche Dinge sind eben nicht so einfach möglich“, verdeutlichte Kind.

Nahgang unterstrich jedoch die Wichtigkeit dieser Räume, die die ganze Woche über zur Verfügung stehen müssten und daher nicht im Bürgerhaus eingerichtet werden könnten.

Arbeitskreismitglieder machten den Vorschlag von einer Maximallösung abzurücken und beispielsweise die oberen Räume nicht barrierefrei zugänglich zu gestalten, was jedoch Rose Michelsen ablehnte. Nahgang schlug vor, die Arbeiten vorerst ruhen zu lassen, um in einem erneuten Gespräch das weitere Vorgehen und den möglichen Ausbau klären zu können.

Da die Kulturscheune im Ortskern von Wohnhäusern umgeben ist, stellte Rose Michelsen ein in Auftrag gegebenes Lärmgutachten vor. Danach seien keine Störungen durch die Kulturscheune zu erwarten“, erklärte sie.

Oberhessische Presse vom 10.11.2010

Zeitleiste 2

- 2010:** Start Umbau Scheune
- 2014:** Fertigstellung der baulichen Maßnahmen
offizielle Einweihung der Kulturscheune
- 2014:** Pachtvertrag zwischen Förderverein und Stadt
Marburg
- 2015:** Einweihung der Kulturscheune
Start Betrieb der Kulturscheune
- 2023:** 15jähriges Jubiläum Förderverein

Seitenansicht Kulturscheune, und Bürgerhaus November 2022

Anwesen Fischer



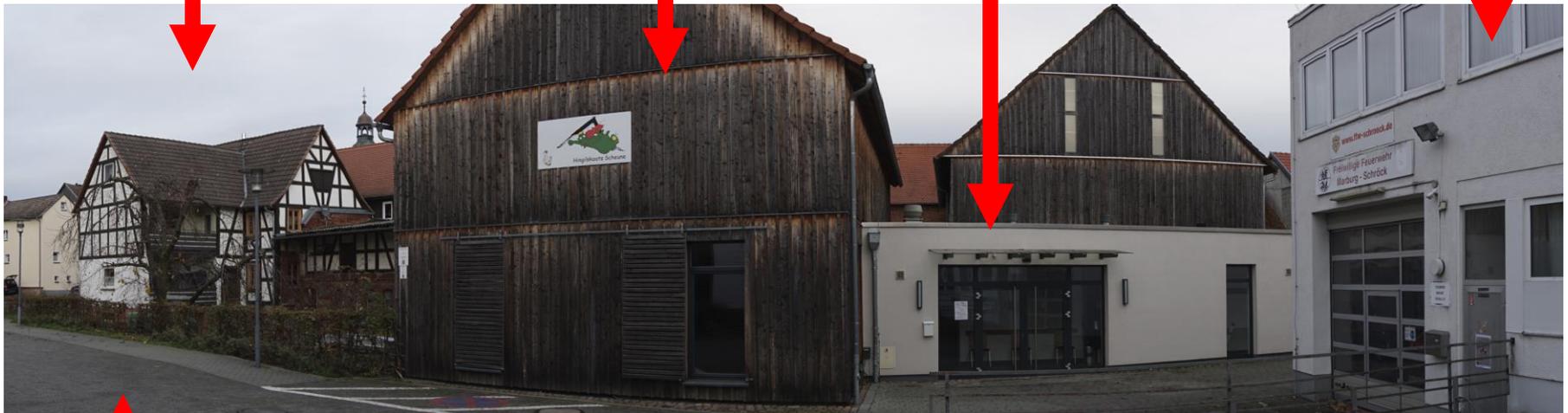
Kulturscheune
(Saal)



Anbau (Küche, WCs)



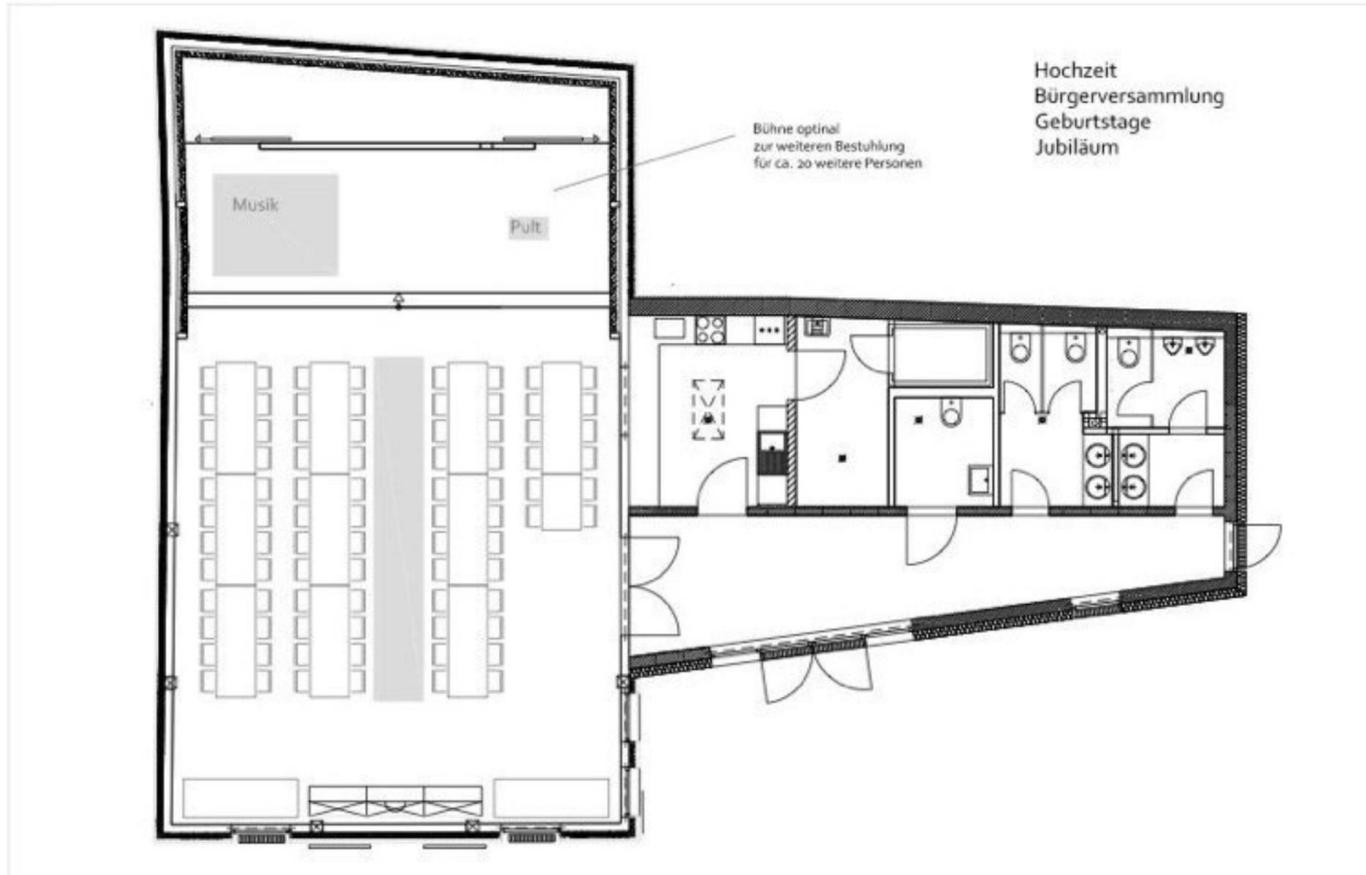
Bürgerhaus,
Feuerwehr



Dorfplatz

Grundriss

Bestuhlungsplan Variante 2.1
84 Personen



Inneneinrichtung Impressionen Saal, Bühne



Anbau: Flur und Küche

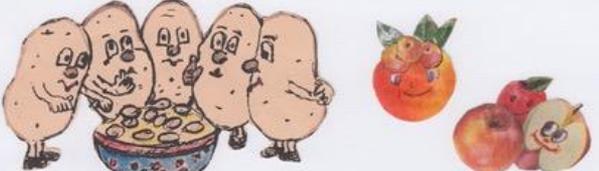


Betrieb Nutzungskonzept – Wer nutzt die Scheune?



1. Schröcker Kartoffel- und Apfelfest Oktober 2022

Einladung zum
1. Schröcker Kartoffel- und Apfelfest
in der und um die Hingilskoots Scheune in Schröck



Om Sonndag gehbits Kadoffensoupp
da giedts die ganze Woch Gatopp!

Esst de en Abbel om Doag
krieste kee Ploag

Am 25. September 2022 erwartet Sie von 12:00 bis 18:00 Uhr
ein reichhaltiges Angebot an
Kartoffel und Apfelspezialitäten

Wir servieren
REGIONALES
NATIONALES und
INTERNATIONALES
aus Äpfeln und Kartoffeln



Wir bieten ein Mittagsbüffet von 12:00 bis 14:00 Uhr an;
Kosten: 9,00 € pro Person;
anschließend Kuchen und Kaffee

Tischreservierungen für das Mittagsbüffet sind erwünscht, unter
Mail: kartoffelfest2022@gmx.de
oder Tel. 06424 924895



Gastgeber: Förderverein Hingilskoots Scheune Schröck

Nach Corona – endlich wieder Betrieb in der Scheune



- **Angebote: alt oder jung?**
- **Selbstverständnis: Kultur- oder Wirtschaftsbetrieb?**
- **Engagement: kleiner Zirkel oder breite Dorfbevölkerung**
- **Finanzierung**
- **Für Schröck: Aushängeschild für Engagement und Leuchtturm der Dorfentwicklung**
- **Kontinuität und Wandel**



**Vielen Dank für die Einladung und
viel Erfolg bei Ihren Projekten!**

Kontaktieren Sie uns gerne bei Interesse.

**Viele weitere Informationen unter
<http://hingilskoots.de/>**

Dr. Ulrich Dewald, dewaldul@gmx.de